



Vereine/Verbände

# Auf der Pirsch mit dem Ferienpass

**Zug** Der Patentjägerverein des Kantons gibt Einblicke in die heimische Natur. Für die Kinder waren der Nachmittag mit den Hunden und der Abend mit dem Wild sehr interessant.

Werner Grond und seine Hundeführerinnen und -führer konnten weit über zwanzig Kinder auf dem Zugerberg beim Forstmagazin der Korporation Zug begrüßen. Nach der Vorstellung und Bekanntgabe des Nachmittagsprogramms wurden die verschiedenen Hundegespanne vorgestellt. Gleichzeitig gaben die Hundebesitzer wichtige Informationen über ihre Vierbeiner preis. Die interessierten und begeisterten Kinder erfuhren hierbei sehr viel über die verschiedenen Hunderassen und lernten ihre spezifischen Fähigkeiten kennen. Die Hundegespanne leisteten unbezahlbaren Einsatz zu Gunsten der NAORG (Nachsuche Organisation des Zuger Kantonalen Patentjägervereins).

Der diesjährige Parcours wurde zwischen Vordergeissboden und Schäfboden mit drei unterschiedlichen Aufgaben für die Hunde vorbereitet. Beim Weiher demonstrierte Ruedi Bachmann die Wasserarbeit. Dabei geht es um das Apportieren eines Gegenstandes aus dem Wasser. Auf der Jagd ist das meistens eine Ente. Heute wurde aber mit einem «Dummy» geübt. Für Willow, den Deutschen Wachtelhund, war diese Aufgabe ein Kinderspiel. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren so begeistert, dass viele dann auch die «Dummies» ins Wasser werfen durften. Für die kurze Verschiebung zum nächsten Posten durften die Kinder die nicht immer leicht zu führenden Hunde selber lenken.

An einem Hang mit leichtem Gefälle demonstrierte Harald Frenademenz mit seinen Hunden das Schleppen und Apportieren. Es



Die Kinder zusammen mit Hundeführer Ruedi Bachmann. Bild: PD

war sehr eindrücklich der Apportierarbeit des Deutschen Vorstehhundes von Harald zuzuschauen. Die Aufgabe lief folgendermassen ab: Eine Gummiente ohne jeden tierischen Geruch wurde zuerst an einem Strick gut 150 Meter im Zickzack den Hang hinuntergezogen. Der Hund wurde dann auf die Spur angesetzt. Weiter hinten konnten die Kinder dann die zweite Entenatrappe den steilen Hang hinunterwerfen. Der Hund suchte die Ente, fand sie und brachte sie ohne zu zögern zurück.

## Auf der Suche nach dem verletzten Wild

Der dritte Posten befasste sich mit der Schweissarbeit, einer Nachsuche auf verletztes Wild. Es ist dabei nicht von Bedeutung, ob das Wild durch den Verkehr verletzt oder auf der Jagd angeschossen wurde. Wichtigster Punkt ist, das verletzte Tier so schnell wie möglich zu finden und von seinen Qualen zu befreien. Für eine solche Suche eignet sich ein auf Schweiss ausgebildeter Hund am besten. Mi-

chael Moll erklärte den Kindern in einzelnen Schritten, wie so eine Nachsuche in Angriff genommen wird. Bei der ersten Spur konnten die Kinder den Boden auf mögliche Hinweise absuchen. Da unsere Sinnesorgane nicht so gut ausgebildet sind wie diejenigen von den Hunden, fanden wir leider keine nützlichen Hinweise. Nun wurde Michaels Hündin Numa auf die Spur angesetzt. Diese nahm die Witterung sogleich auf. Die kurzhaarige Ungarische Vorstehhündin meisterte die ihr gestellte Aufgabe ohne Tadel und fand auf direktem Weg das Ziel.

## Bratwürste und Cervelats für die Kinder

Beim Abenteuerspielplatz Schattwäldli hatten Peter Moll und sein Team die Grillstation fest im Griff, und die Kinder konnten zwischen Bratwürsten und Cervelats auswählen. Für jeden stand auch ein gekühltes Getränk bereit. So erlebten weit über 25 Kinder und zehn Hunde mit ihren Führern einen fantastischen und

nachhaltigen Nachmittag. Ein grosses Dankeschön an die Hundeführerinnen und -führer sowie die Helfern.

## Wildbeobachtung am Abend

An einem anderen Anlass Mitte Juli fand der erste Wildbeobachtungsabend statt. Leider war es an jenem Abend viel zu heiss, und so hatten nicht alle Gruppen den gleichen Anblick von Reh und Rotwild. Bevor die Spuren von Reh und Rotwild gesucht wurden, informierte Urs Schmid kurz über den Abend und das bevorstehende Programm.

Nach einer kurzen Einführung über die Tierarten, welche wir beobachten könnten, wurden noch ein paar Verhaltensregeln geklärt: Der Beobachter hält sich ausschliesslich an feste Wege und Strassen, weil die Tiere an diesen Stellen schon an den Menschen gewöhnt sind. Quer durch den Wald laufende «Beobachter» vertreiben die Tiere. Weiter können Wildtiere den Menschen über mehrere hundert Meter weit wittern, wenn dieser im Wind steht. Zur Wildbeobachtung sucht man sich am besten einen Ansitzplatz an einem Gegenhang, setzt Feldstecher und Fernrohr mit Stativ ein und überbrückt so die Beobachtungsdistanz von mehreren hundert Metern, ohne die Tiere zu stören. Die bunt gemischten Pirschgruppen teilten wir in folgende Gebiete auf: Abschwändi - Chlausenkappeli - Langenegg; Breitried - Bundesratshüttli; Zigerhüttli.

Bei sehr starkem Gewitter fiel der zweite Pirschgang fast dem Regen zum Opfer. Somit mussten

wir im Restaurant Pfaffenboden gut 45 Minuten warten, bis sich das Wetter wieder beruhigte. Das lange Warten war für einige Kinder sehr anstrengend, und sie verliessen uns leider bereits vor dem Pirschgang, obwohl uns Jägern klar war, dass sich das Warten lohnte, denn wir wussten: Sobald der Regen aufhört, wird das Wild aus dem Wald kommen. So war es dann auch, und die Geduldrigen wurden entsprechend belohnt. Bereits vom Kinderspielplatz aus konnten wir Rotwild beobachten. Für die drei noch anwesenden Kinder ein einmaliges Erlebnis. Ausgerüstet mit Objektiv und Stativ machte sich die eine Gruppe Richtung Eigenried und die andere Richtung Lotenbach auf den Weg.

## Der Hirsch konnte nicht beobachtet werden

Rehwild, Dachs und Fuchs konnten von blossen Auge beobachtet werden. Um 22.30 Uhr traf man sich dann wieder beim Ausgangspunkt. Müde, aber doch strahlende Gesichter konnte man in der Runde sehen. Mit diesen zwei Pirschgängen konnten wir den Kindern, Naturfreunden und Nichtjägern das rücksichtsvolle, naturgerechte Wildbeobachten verständlich machen. Nach einem kurzen Resümee verabschiedeten wir die Anwesenden und übergaben die Kinder wieder in die Obhut ihrer Eltern. Den König des Waldes, den Hirsch, haben wir heuer nicht entdeckt - vielleicht klappt es im nächsten Jahr.

**Für den Zuger Kantonalen Patentjägerverein:**  
Urs Schmid

## Zuger Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schürter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@zmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lese- und Werbemarkt; Stefan Bat, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayr@zmedien.ch

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Zuger Zeitung: Harry Ziegler (haz, Chefredaktor); Samantha Taylor (st, S.V. Chefredaktorin); Rahel Hug (rh, S.V. Chefredaktorin); Charly Keiser (kk, Chefredaktorin); Livio Brandenberg (lb); Andreas Faessler (fae, Kultur/Religion & Gesellschaft); Christopher Gibl (cg, red. Mitarbeiter); Zoe Gwender (zg); Marco Morosoli (mo); Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh, Ressortleiterin); Raphael Biermayr (bier, Sport); Carmen Rogenmoser (cro, red. Mitarbeiterin); Andrea Muff (mua, red. Mitarbeiterin); Cornelia Bisch (cb, Freiamt); Fototeam: Stefan Kaiser (stk, Leiter); Werner Schelbert (ws), Maria Schmid.

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Ressortleiter: Kari Kälin (kka, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Laupli (le, Sportjournalist); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Grüter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (lh, Foto/Bild).

Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.  
Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, redaktion@zugerzeitung.ch. Abonnemente und Zustellendienst: Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, leserservice@zmedien.ch

Billetvorverkauf: LZ-Corner, c/o Bahnhof SBB, Zug.  
Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern. Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: NZ Media Solutions AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug, Telefon 041 725 44 56, Fax 041 725 44 89, E-Mail: inserate@zmedien.ch.

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.-/6 Monate für Fr. 237.-/12 Monate nur E-Paper Fr. 368.- (inkl. MWST). Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

ANZEIGE

**Unser Engagement für eine lebendige Zentralschweiz.**

**Coop Open Air Cinema ZUG**

10. Juli - 17. August 2017

Mi	2.8.	Mein Blind Date mit dem Leben, D
Do	3.8.	Hidden Figures - Unerkannte Heldinnen, Edf
Fr	4.8.	Lion - Der lange Weg nach Hause, D
Sa	5.8.	Ich - Einfach unverbesserlich 3, D
So	6.8.	Demain tout commence - Plötzlich Papa!, Fd
Mo	7.8.	Vier gegen die Bank, D Tickets mit AboPass an allen LZ V.V.-Stellen
Di	8.8.	Transformers 5, D
Mi	9.8.	Schellen-Ursli, Dialekt Pro Juventute Filmmacht
Do	10.8.	Tomorrow, Ovi/d Filmmacht 40 Jahre WWF Zug
Fr	11.8.	Das Mädchen vom Änzloch, Dialekt Live zu Gast: Alice Schmid & Laura Rössli mit dem Trachtenchor Romoos
Sa	12.8.	Die göttliche Ordnung, Dialekt Unerhört! leisch, Ovi/d
So	13.8.	Live zu Gast: Bündner Spitzbuebe & Erich Eicher
Mo	14.8.	La La Land, D   Coop Night
Di	15.8.	Mein Leben als Zucchini, D Patronat Stadt Zug Gratis Tickets nur an der Abendkasse, solange Vorrat!
Mi	16.8.	Willkommen bei den Hartmanns, D   WWZ Night
Do	17.8.	Bullyparade - Der Film, D Premiere

Ticketpreis CHF 16.- mit Coop Supercard CHF 12.-  
\*nur gültig im Vorverkauf Kino Seelhof, Zug (Supercard vorweisen) oder unter  
www.coopopenaircinema.ch  
(Zzgl. Vorverkaufsgebühren im Online-Vorverkauf -  
Kein Verkauf über Ticketcorner / Abendkasse!)

Restauration und Abendkasse beim ab 19.00 Uhr.

Tickets online: [www.coopopenaircinema.ch](http://www.coopopenaircinema.ch)

**coop** **WWZ**

Luzerner Zeitung Zuger Zeitung Nidwaldner Zeitung  
Obwaldner Zeitung Urner Zeitung Zentralschweiz am Sonntag

# Immer flussaufwärts der Aare entlang

**Steinhausen** 38 Senioren haben eine Velotour von Aarau nach Altreu gemacht. Mit ein bisschen Wetterglück war der Tag äusserst gelungen.

38 gut gelaunte Senioren aus Steinhausen starteten trotz anfänglich etwas feuchter Witterung zu der Velotour Aarau-Altretu. Die Regenmontur konnte schon nach ein paar Kilometern versorgt werden, und die Sonne bescherte uns sehr angenehme Temperaturen.

Mit dem Bus und den eingeladenen Velos erreichten wir den Startort der Velotour in Aarau. Mit Muskelkraft und zum Teil mit elektrischer Unterstützung genossen wir die Aare-Landschaft mit den verschiedenen Wasserkraftwerken und dem nicht zu übersehenden Kühlturm vom AKW Gösgen.

Die Tour ging über Olten-Wangen an der Aare-Solothurn ins Storchendorf Altretu.

## Der Besenwagen als ständiger Begleiter

Unser Besenwagen, der Bus, begleitete uns den ganzen Tag, aber alle 38 Teilnehmer stiegen erst in Altretu nach 70 Velo-Kilometern wieder zur Rückfahrt nach Steinhausen zu. Ein gelungener Tagesausflug konnte mit Wetterglück durchgeführt werden.

**Für die Senioren Steinhausen:**  
Hansruedi Marti



Die Steinhauser Senioren beim Dorfbrunnen in Altretu.

Bild: PD